

europaean
energy award

eea-Bericht externes Audit
Stadt Riesa
2. Zwischenbericht
2014

Stand: 01.01.2015

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award®	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award®	- 6 -
2.	Ausgangslage	- 7 -
3.	Der European Energy Award®-Prozess	- 9 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 9 -
3.2	Erste Kontaktaufnahme	- 9 -
3.3	Beschluss zur Programmteilnahme	- 9 -
3.4	Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)	- 9 -
3.5	Abschluss der Ist-Analyse	- 9 -
3.6	Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 10 -
3.7	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 10 -
3.8	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 31.12.2013	- 10 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status	- 11 -
4.1	Übersicht	- 11 -
4.2	Aktuelle Entwicklung	- 11 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen	- 13 -
6.	Projektorganisation	- 14 -
6.1	Projektorganisation	- 14 -
6.2	Projektdokumentation	- 14 -

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die - in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen, z. B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u. a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

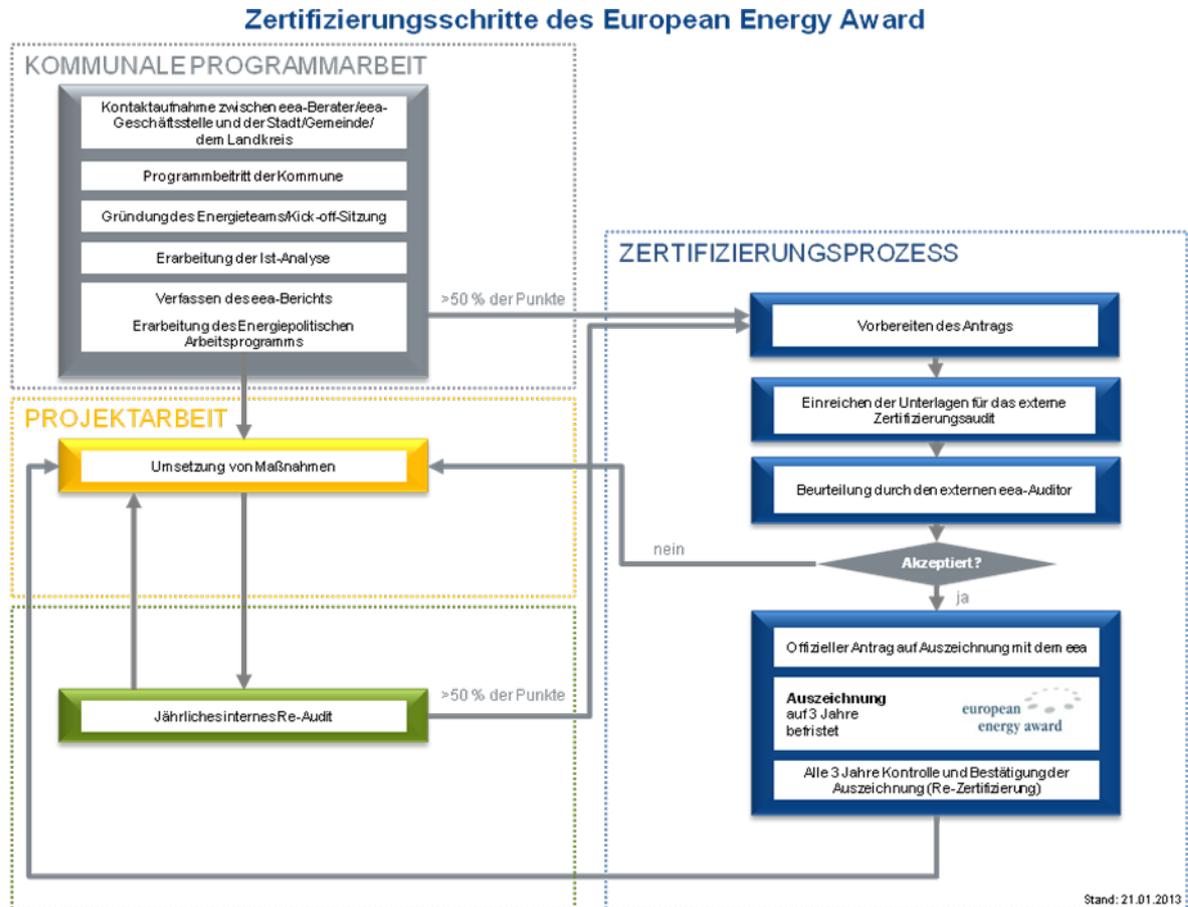
Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzen.

1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.

1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award®

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award® zeigt die folgende Grafik.

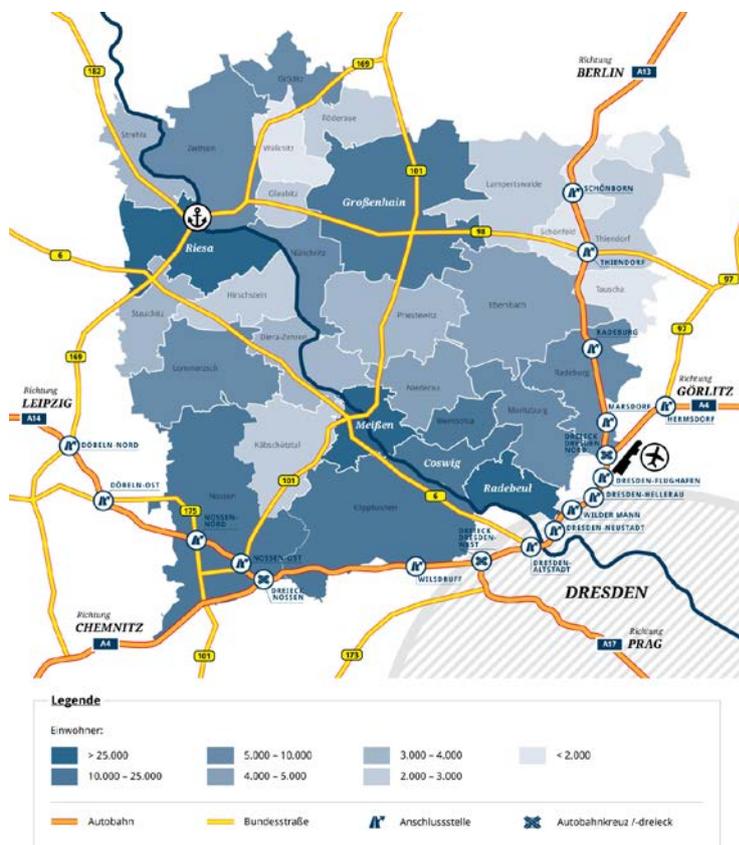


2. Ausgangslage

Die Große Kreisstadt Riesa liegt im Landkreis Meißen, am Flusslauf der Elbe etwa 55 km nordöstlich der sächsischen Landeshauptstadt Dresden.

Auf einer Gesamtfläche von 58,8 km² leben in der Stadt Riesa etwa 31.654 Menschen (Stand 31.12.2014). Von dem gesamten Siedlungsgebiet entfallen allein ca. 13,9 km² auf Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie 41,9 km² Landwirtschaftsfläche.

Die Stadt gliedert sich in die 10 Stadtteile Böhlen, Canitz, Gostewitz, Jahnishausen, Leutewitz, Mautitz, Nickritz, Oelsitz, Pochra und Riesa.



Quelle: www.wirtschaftsregion-meissen.de

Riesa verfügt über eine leistungsstarke Infrastruktur, die stetig ausgebaut und erweitert wird. Sie umfasst die Bundesstraßen B 6, B 169 und B 182. In der Peripherie liegen die Autobahnen A 4, A 13 und A 14 sowie die Bundesstraße B 98. In Riesa kreuzt sich der Schienenverkehr aus Richtung Berlin, Dresden, Leipzig und Chemnitz. Der Hafen ist ein wichtiger Umschlagplatz der Elbeschifffahrt. Auf dem Riesaer Flugplatz mit seiner 1.000 m langen Asphaltbahn können Flugzeuge bis 5.700 MPW starten und landen. Über die Flughäfen Leipzig und Dresden ist der Anschluss an die Welt gesichert.

Die Verkehrsgesellschaft Meißen regelt Tag für Tag den aufkommenden Personennahverkehr in Riesa und Umgebung. Insgesamt 5 Stadtbushlinien und 13 Regionalbuslinien bieten optimale Verbindungen in der Stadt sowie darüber hinaus.

Im Rahmen der sozioökonomischen Clusteranalyse der Bertelsmann Stiftung wurde Riesa dem Typ 9 – Stark schrumpfende Kommunen mit hohem Anpassungsdruck, was u. a. mit einer prognostizierten Bevölkerungsentwicklung von ca. -24 % in den Jahren 2009 bis 2030 einhergeht. Hinsichtlich der Erwerbstätigenquote weist die Gemeindestatistik eine Gesamtzahl von 11.646 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sowie 10.908 am Wohnort aus (Juni 2010). Die Arbeitslosenquote beträgt ca. 10 % (Januar 2014).

Oberbürgermeisterin	Müller, Marco
Gemeinde-Budget (gesamt)	Einnahmen: ca. 52,9 Mio. € Ausgaben: ca. 51,0 Mio. €
Einwohner	31.654 (31.12.2014)
Fläche	58,83 km ²
Anzahl städtischer Beschäftigter	188

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Bürgermeisteramt für Bau und Ordnung	Lindner, Tilo
Stadtbauamt	Nicolai, Ina
Hauptamt	Gierth, Marcus
Kämmerei	Geschke, Christian
Amt für Bildung, Kultur und Soziales	Kießling, Kathleen

Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung	Stadtwerke Riesa GmbH
Wärmeversorgung	Stadtwerke Riesa GmbH
Gasversorgung	Stadtwerke Riesa GmbH
Wasserversorgung	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain
Abfallentsorger	Edelhoff Entsorgung GmbH
Abwasserverband	Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa
Verkehrsbetriebe	Verkehrsgesellschaft Meissen mbH (VGM), Verkehrsverbund Oberelbe (VVO)

3. Der European Energy Award®-Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiter/in Teammitglieder inkl. deren Funktion	Lindner, Tilo (Bürgermeister für Bau und Ordnung) Nicolai, Ina (Leiterin Stadtbauamt) Kießling, Kathleen (Leiterin Amt für Bildung, Kultur, Soziales) Gierth, Marcus (Leiter Hauptamt) Geschke, Christian (Kämmerer, FB Finanzen) Langer, Manuela (Persönliche Referentin OB, Öffentlichkeits- arbeit, Presse) Röthig, Rene (GF Stadtwerke Riesa GmbH) Ledwa, Roland (GF Wohnungsgesellschaft Riesa mbH) Sieber, Katja (Stadtwerke Riesa) Kirsten, Matthias (Stadtrat)
--	--

eea-Berater/in	Uhlig, Jürgen (KEM GmbH)
Bürgerbeteiligung	<u>Ja</u> / Nein
Jahr des Programmein- tritts	2013

3.2 Erste Kontaktaufnahme

Am 05.12.2012 hat die Erstberatung durch den eea-Berater stattgefunden. Teilnehmer waren der Bürgermeister für Bau und Ordnung, Herr Lindner, GF Stadtwerke Riesa, Herr Röthig, Leiterin Stadtbauamt, Frau Nicolai, und die persönliche Referentin der Oberbürgermeisterin, Frau Langer. Im Rahmen dieses Gespräches wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere (zeitliche) Ablauf besprochen.

3.3 Beschluss zur Programmteilnahme

Am 14.11.2012 wurde im Stadtrat die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Tilo Lindner hat die Teamleitung übernommen.

3.4 Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)

Am 10.07.2013 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

3.5 Abschluss der Ist-Analyse

Im 3. und 4. Quartal 2013 erfolgte die Ist-Analyse durch die Mitglieder des Energieteams. Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das internetbasierte Management-Tool übertragen.

Am 16.10., 22.10. und 07.11.2013 wurden die Workshops zur Ist-Analyse durchgeführt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Februar 2014 hat der eea-Berater den ersten Entwurf des externen eea-Berichtes erstellt.

3.6 Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes wurde in 2014 ein Energiepolitisches Arbeitsprogramm entwickelt, welches im 2. Quartal 2015 vom Stadtrat beschlossen werden soll.

3.7 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Die Teamsitzungen fanden im Programmjahr 2013 bedarfsgerecht statt. Die gesammelten Informationen aus den ausgefüllten Checklisten wurden im Berichtszeitraum sofort ins Management-Tool übertragen. Das Energieteam nutzt die neuen technischen Möglichkeiten des Management Tools (internetbasiert) konsequent. Wichtige Dokumente und die Protokolle der Sitzungen werden im Tool abgelegt. Durch dessen personelle Besetzung ist das Energieteam mit umfangreichen Kompetenzen ausgestattet. Über die Arbeit des Energieteams und die Ergebnisse im eea wurde am 07.11.2013 im Bauausschuss ein erster Zwischenbericht durch den externen Berater abgegeben. In 2014 haben mehrere Termine zur Erstellung des EPAP sowie zu Bearbeitung einzelner Projekt/Maßnahmen durchgeführt. Das Energieteam verfügt derzeit noch nicht über ein energiepolitisches Budget. Mit Verabschiedung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms soll ein Haushaltstitel eingerichtet werden.

3.8 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 31.12.2014

14.11.2012	Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im Kreisausschuss
24.04.2013	Vorberatung zum Prozesseinstieg
10.07.2013	Kick-Off-Treffen
18.09.2013	Zwischenberatung zur Ist-Analyse
16.10.2013	1. Workshop Ist-Analyse und Selbstbewertung
22.10.2013	2. Workshop Ist-Analyse und Selbstbewertung
07.11.2013	3. Workshop Ist-Analyse und Selbstbewertung
07.11.2013	Zwischenpräsentation im Bauausschuss
12.05.2014	7. Erfahrungsaustausch sächsischer eea-Kommunen in Riesa
12.06.2014	Energieteamssitzung
09.07.2014	Fachberatung zu Einzelthemen
20.11.2014	Beratung mit Energieteamleitung/Internes Kurzaudit

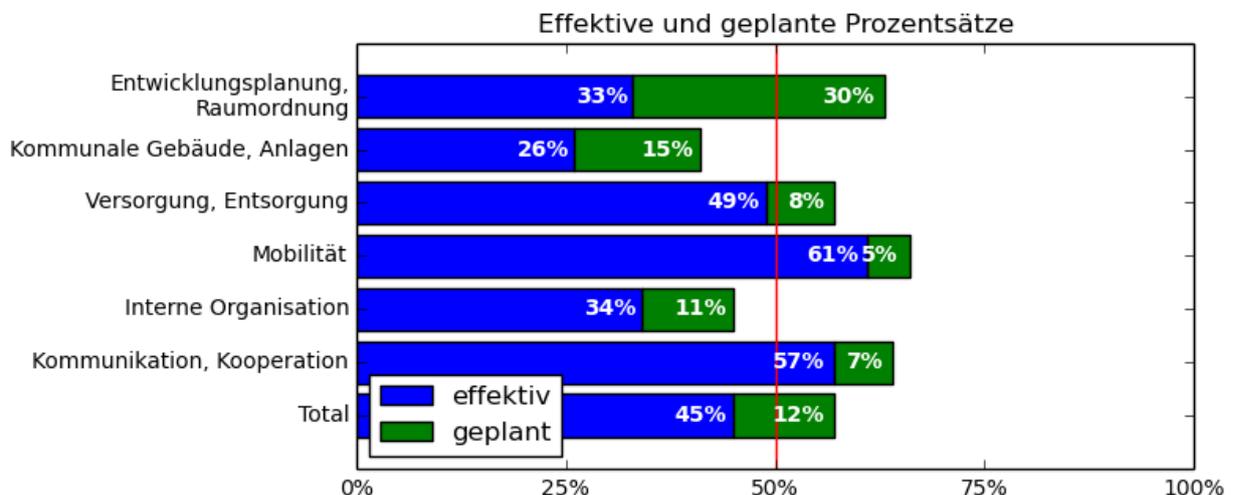
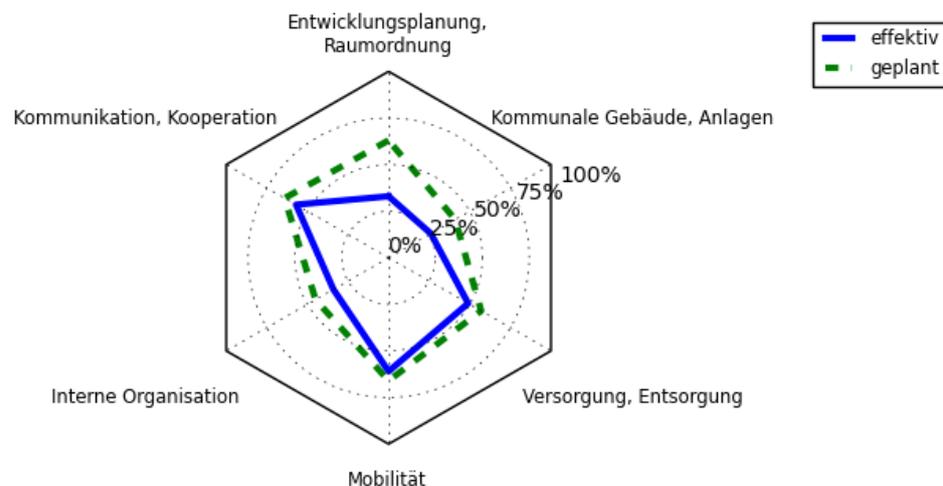
4. Energie- und klimapolitischer Status

4.1 Übersicht

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	453
Erreichte Punkte	204,5
Erreicht Prozent	45 %
Für den eea notwendige Punkte	226,5

4.2 Aktuelle Entwicklung

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 147 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale und andere Gründe zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich. Zu wenigen Einzelmaßnahmen war eine abschließende Bewertung des Ist-Standes noch nicht möglich, weswegen diese auf 0 mögliche Punkte reduziert wurden. Insgesamt wurden bis dato 204,5 Punkte erreicht und damit 45 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die relativen Stärken in den Handlungsfeldern Ver- und Entsorgung, Mobilität und Kommunikation, Kooperation. In den drei Handlungsfeldern Entwicklungsplanung, Raumordnung, Kommunale Gebäude, Anlagen und Interne Organisation liegen noch die größten Entwicklungspotenziale. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte mit geringem Aufwand zu erzielen sind.

Die Zielerreichungsstände aller Handlungsfelder und Maßnahmenbereiche im Überblick:

1.3 Bewertung der Maßnahmen

Maßnahmen		maximal möglich		effektiv		geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	69	22,5	33%	20,5	30%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28	6,5	23%	15,6	56%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	12	60%	3,5	18%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	11	2,4	22%	1,4	12%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	10	1,6	16%	0	0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	19,8	26%	11,6	15%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	3,8	15%	10	38%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	11,4	28%	1,6	4%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	4,6	46%	0	0%
3	Versorgung, Entsorgung	104	87	42,9	49%	7,2	8%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	10	5,4	54%	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	18	8,7	48%	0,6	3%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	33	13,2	40%	2,2	7%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	4	3	75%	0,4	9%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	18	11	61%	4	22%
3.6	Energie aus Abfall	16	4	1,6	40%	0	0%
4	Mobilität	96	85	51,9	61%	4,6	5%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	2,8	35%	1,4	18%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	24	16,2	68%	0,2	1%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	15	58%	0,6	2%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	13	9,1	70%	1,6	12%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	8,8	63%	0,8	6%
5	Interne Organisation	44	44	15,2	34%	4,8	11%
5.1	Interne Strukturen	12	12	6,8	57%	0	0%
5.2	Interne Prozesse	24	24	7,8	33%	4,8	20%
5.3	Finanzen	8	8	0,6	7%	0	0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	92	52,2	57%	6,3	7%
6.1	Kommunikation	8	8	5,2	65%	1,2	15%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	16	9,4	59%	2,9	18%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	10,8	45%	0,5	2%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	20	14,2	71%	1,2	6%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	12,6	53%	0,5	2%
	Gesamt	500	453	204,5	45%	54,9	12%

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

Das Energiepolitische Arbeitsprogramm (EPAP) wurde in 2014 erarbeitet und wird nach Beschlussfassung durch den Stadtrat dem eea-Bericht als Anhang beigefügt werden. Entsprechend der Ergebnisse der Ist-Analyse wurden die geplanten Maßnahmen über alle 6 Handlungsfelder relativ homogen verteilt. Eine Gewichtung der Maßnahmen erfolgt zugleich mittels Prioritätensetzung und Zuordnung von geplanten Umsetzungszeiträumen.

Zugleich wurden einzelne Maßnahmen, wie beispielsweise die Veröffentlichung der SAENA-Bauherrenmappe, bereits in 2014 angearbeitet oder punktuell umgesetzt.

